



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ercheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insektionspreis: die 4spaltige Petit-Beile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 169.

Welzheim, Sonntag den 30. Oktober 1898.

32. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der Herbstkontrollversammlungen im Landwehrbezirk Gmünd.

Hauptmeldeamt Gmünd.

Kontrollstelle Welzheim.

Kontrollplatz Welzheim.

Mittwoch den 2. November 10 Uhr vormittags auf dem Kirchplatz mit den Offizieren pp. sowie den Reservisten der Gemeinden Welzheim, Kaisersbach, Kirchenkirnberg, Pfahlbronn, Ruderberg und Unterschlechtbach.

Kontrollplatz Lorch.

Donnerstag den 3. November 2 Uhr nachmittags beim Schulhaus mit den Reservisten der Gemeinden Lorch, Alsborf, Großbeinbach, Blüderhausen, Wäscheneuren, Waldhausen, sowie den Reservisten der Parzellen Adeltetten, Brech, Enderbach und Leinecksmühle.

Bei der Herbstkontrollversammlung haben zu erscheinen:

Die Offiziere, Sanitätsoffiziere, Militärbeamte, Unteroffiziere und Mannschaften **der Reserve**, die Halbinvaliden, welche im Reserveverhältnis stehen, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie die vorläufig in die Heimat beurlaubten Rekruten.

Die Halbinvaliden haben bei den Kontrollversammlungen ihrer Jahresklasse zu erscheinen.

Unter Jahresklasse, welche auf dem Deckel des Passes geschrieben steht, ist das Jahr des Dienst Eintritts gemeint.

Die betr. Mannschaften erhalten hiermit den Befehl, mit den Militärpapieren versehen, zur oben angegebenen Zeit pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen.

Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung **den ganzen Tag** als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgefehen ohne jede Einschränkung unterliegen.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrollversammlung nicht erscheinen kann, hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis **rechtzeitig** an das Hauptmeldeamt gelangen zu lassen.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Die auf ihren demaligen Stellen im Falle einer Mobilmachung als unabkömmlich erkannten Reservisten haben gleichfalls bei der Kontrollversammlung zu erscheinen.

Bitten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrollversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden dürfen, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist, müssen **so zeitig** durch das Hauptmeldeamt an das Bezirkskommando gelangen, daß den Betreffenden vor der Kontrollversammlung die Mitteilung eines Bescheides noch zugehen kann.

Die Schultheißenämter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortsübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Kontrollpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

Es werden keinerlei Gestellungsbefehle ausgegeben.

G m ü n d, den 19. Oktober 1898.

Königliches Bezirkskommando.

R. Amtsgericht Welzheim.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Fritz Bacher, gewesenen Adlerwirts in Lorch und seiner Ehefrau Pauline Bacher geb. Jäger, wurde nach Abhaltung der Schlußtermine und nach Vollzug der Schlußverteilungen heute aufgehoben.

Den 28. Oktober 1898.

Amtsgerichtsschreiber
R e m p t e r.

Bestellungen

auf den

Botte vom Welzheimer Wald

für die Monate

November & Dezember

können bei allen Postanstalten und Postboten so wie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Okt. Königin und Königin-Mutter der Niederlande sind abends 7 Uhr hier eingetroffen und wurden auf dem Bahnhof von der kgl. Familie herzlich empfangen und auf der Fahrt zum Schlosse vom Publikum lebhaft begrüßt. — Weitere fürstliche Gäste sind eingetroffen.

— Für die kirchliche Einsegnung der Prinzessin Pauline und des Erbprinzen von Wied ist folgendes festgesetzt: Nachdem sich die allerhöchsten und höchsten Herrschaften im Sommersaal des königl. Residenzschlosses versammelt haben und die Versammlung der übrigen Gäste im großen Marmorsaal ge-

meldet ist, setzt sich der Hochzeitszug vom Sommersaal aus in Bewegung. Im großen Marmorsaal erwartet der Geistliche den Zug am Altar. Das Brautpaar betritt den Marmorsaal zuletzt und begiebt sich zu den 2 unmittelbar vor dem Altar stehenden Stühlen. Alsdann beginnt, durch Gesang des Schloßkirchenchors eingeleitet, die kirchliche Einsegnung. Während des Ringwechsels läuten sämtliche Glocken der Stadt, zugleich findet Salutschießen der Artillerie statt. Nach Beendigung der heiligen Handlung begeben sich die allerhöchsten und höchsten Herrschaften wieder im Zug in den Thronsaal unter Vorantritt des großen Vortritts. Dort findet die Beglückwünschung des Neuvermählten

Paare statt, worauf sich der Hochzeitszug in den weißen Saal zum Hochzeitsmahl begiebt, wo die übrigen Gäste bereits ihre Plätze eingenommen haben.

Malen, 26. Okt. Ein Arbeiter von Wasseralfingen holte gestern Abend seine Geliebte in einer hiesigen Fabrik ab. Unterwegs feuerte er mehrere Schüsse aus einem Revolver auf sie ab, warf sie zu Boden, würgte sie und ließ sie bewußtlos liegen. Das Mädchen kam später wieder zu sich und kehrte zu ihren Eltern heim. Heute früh stellte sich der Unmensch selbst dem hiesigen Gericht.

Heidenheim, 26. Oktober. Der 26jährige Sohn einer Familie in Dettingen a. A., ein braver und fleißiger Mensch, stürzte beim Nachhausegehen in eine Sandgrube und wurde dort am anderen Morgen von seinem Vater tot aufgefunden.

Dettenhausen, 26. Okt. Zwei Kinder, 3 und 4 Jahre alt, welche von ihren Eltern in den Wald mitgenommen wurden und dort eine Zeit lang sich selbst überlassen waren, aßen reife Beeren der Tollkirsche. Infolgedessen stellten sich Vergiftungserscheinungen ein, und das jüngere Kind starb trotz aller Gegenmittel, während das ältere, nach der Tüb. Chron., noch in Lebensgefahr schwebt.

Ausland.

Paris, 27. Okt. Der Kassationshof begann heute die Verhandlung, betreffend die Revision des Dreyfus-Prozesses. Die Sitzung wurde mittags eröffnet. Der Saal ist überfüllt. Unter den Anwesenden befindet sich die Frau Dreyfus und die Advokaten Demange und Labori. Gleich nach der Eröffnung der Sitzung ergreift der Berichterstatter Bard das Wort. Er erinnerte an die Aufregung, welche die Frage der Revision des Dreyfusprozesses hervorgerufen habe und an die Skandale, welche stattgefunden haben ehe die Justiz mit dem Revisionsantrag sich befaßte und ging dann dazu über, einen Ueberblick über die Verurteilung von Dreyfus zu geben. Bard zählt sodann die verschiedenen Versuche zur Herbeiführung der Revision auf: die Anzeige gegen Esterhazy, die Affaire Henry, der Revisionsantrag der Frau Dreyfus, der auch darauf begründet ist, daß das Bordereau von der Hand Esterhazy's sei. Bard fügte bei dieser Thatsache hinzu, es sei ein Verdacht vorhanden, der den Revisionsantrag rechtfertige. Bard setzt auseinander, Frau Dreyfus behaupte, daß das Bordereau nicht von ihrem Manne stamme. Er unterzieht dann die Berichte der Sachverständigen, welche die Handschrift Dreyfus zu erkennen erklären, einer Prüfung. Der Kassationshof müsse also nach der Enquete prüfen, ob die Thatsachen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen einen Grund zur Revision geben. Bard verliest hierauf den Brief der Frau Dreyfus, worin die Revision verlangt wird. Bard fährt fort: Henry beging eine Fälschung; seine Aussage sei die niederstemmeternste gegen Dreyfus gewesen; da die Aussage von einem Fälscher herrührt, kann sie als verdächtig gelten. Hier liegt eine neue Thatsache vor. Die Vermutung der Unschuld Dreyfus wird begründet und genügt, das Revisionsgesuch zu motivieren. Zwischen 12 und 12 $\frac{1}{2}$ Uhr trafen einige nationalistische Deputierte im Justizpalast ein. Die Ankunft derselben ging unbemerkt vorüber. Im Innern des Justizpalastes sind sehr strenge Maßnahmen getroffen.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 27. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut amtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 1 Waggons aus Bayern (920 M.), 1 aus Sachsen (900 M.),

17 aus Oesterreich-Ungarn (890—940 M.), 51 aus der Schweiz (740—800 M.), zusammen 70 Waggonladungen zu ca. 10 000 Kilogr. Mostobst, welche im großen zu obigen Preisen und im kleinen zu 3,70—4,90 M. verkauft wurden.

Weinpreiszettel.

× **Nordheim, 27. Okt.** Preise gesunken auf 160—170 M. p. 3 Hl. Vorrat noch ca. 80 Eimer, welche nächster Tage eingekellert werden.

Uhlbach, 27. Okt. Lese beendet. Vieles verfloßt. Einige Käufe zu 170 M. pro 3 Hl. Noch ca. 50 Hl. Vorrat.

Mundelsheim, 27. Okt. Heute lebhafterer Verkauf zu 140, 150—160 M. pro 3 Hl. — Räsberger zu 190, 192, 195 M. Immer noch viel Vorrat. Käufer erwünscht.

Besigheim, 27. Oktober. Verkauf lebhaft. Preise zu 140—145 M. pro 3 Hl. Noch einige Reste feil. Letzte Anzeige

Gaußen a. N., 27. Okt. Preise zu 148, 150, 152, 155, 160, 170, 175, 180 und 190 M. pro 3 Hl. Noch sehr gute und größere Partien feil.

Fenilleton.

Ein treuer Freund.

Kriminal-Novelle von Kurt Rosenow.

(Fortsetzung.)

Das Schreiben, das jeder der beiden am Morgen dieses Tages erhalten und das die Veranlassung ihres Erscheinens in diesem obskuren Lokale war, lautete:

„Geehrter Herr!

Bis gestern war ich bei der Staatsanwaltschaft, hier selbst, als Hilfs-Schreiber beschäftigt. Wegen eines geringfügigen Vergehens bin ich gestern Knall und Fall entlassen worden und befinde mich daher, zumal ich bei meinem kleinen Gehalt nicht im Stande war, auch nur einen Groschen zurückzulegen, in einer sehr mißlichen Lage. Dieser Umstand hat in mir den Entschluß reifen lassen, behufs Erlangung einiger Subsistenzmittel einen Weg zu betreten, den ich sonst verschmäht haben würde. Während meiner bisherigen Thätigkeit habe ich wiederholt auch in der Ermittlungssache, betreffend das an dem Justizrat Wockelmann begangene Verbrechen, zu thun gehabt. Ich habe aus den Akten ersehen, daß der Verdacht jetzt auf eine andere Bahn gelenkt ist und daß Sie in denselben hineingezogen worden sind. Es steht mir nicht zu, mich darüber auszulassen, inwieweit mir dieser Verdacht begründet erscheint; derselbe ist auch bis zu dieser Stunde noch nicht soweit gediehen, um zu Ihrer Verhaftung Veranlassung zu geben; jedenfalls muß es aber für Sie von großem Werte sein, zu wissen, auf welche einzelne Umstände der Verdacht sich gründet, damit Sie bei einer eventuellen verantwortlichen Vernehmung gerüstet sind. Ich habe mir nun an der Hand der Akten eingehende Notizen gemacht und bin bereit, Sie über alles in Betracht kommende aufzuklären, wenn Sie sich dagegen verpflichten wollen, mir eine kleine Summe zu zahlen, die mich für die nächsten Wochen, bis es mir gelungen ist, eine andere Stellung zu erhalten, vor Not schützt. Da ich mich hierdurch selbst eines Verbrechens schuldig mache, so haben Sie keinen Verrat von meiner Seite zu befürchten, wie ja überhaupt ein Eingehen auf meine Offerte überall noch nicht als ein Eingeständnis Ihrer Schuld angesehen werden kann, da es ja auch für einen Nichtschuldigen von Interesse sein muß, zu wissen, wie ein so schwerer Verdacht entstehen konnte und

welcher Art die Indizien sind. Sollten Sie demnach bereit sein, auf mein Anerbieten einzugehen, so bitte ich Sie, heute Abend zwischen zehn und halb elf Uhr im Wirtshaus „Zur grünen Auster“, — Straße Nr. 8, zu erscheinen, wo wir das weitere mündlich besprechen können. Da Sie mir persönlich nicht bekannt sind, so bitte ich Sie, sich mir dadurch zu erkennen zu geben, daß Sie wie von ungefähr zwei Streichhölzer zur linken Seite Ihres Glases niederlegen.

Ergebenst Amicus.“

Es war bereits halb elf Uhr vorüber; die Streichhölzer lagen längst neben den beiden Gläsern, aber noch hatte sich niemand zu den beiden gefüllt. Pulowski, der bereits das dritte Glas vor sich hatte, wurde allmählich unruhig.

„Die Geschichte fängt an, mir verdächtig zu werden,“ murmelte er vor sich hin. „Sollte das am Ende ein Streich von Lindner sein, mit dem Zweck, mir Angst zu machen, damit ich möglicherweise über Hals und Kopf davongehe und ihn mit der Beute allein da sitzen lasse? Da soll er sich aber getrrt haben! — Hör' mal,“ wundte er sich an Lindner, „du sagst, du habest auch einen ähnlichen Brief erhalten; laß ihn doch mal sehen.“

„Ich habe den Brief selbstverständlich gleich in den Ofen gesteckt,“ war die Antwort.

„So,“ entgegnete Pulowski gedehnt, mit einem mißtrauischen Blick auf Lindner, stürzte den Rest des starken Getränkes hinunter und ließ das Glas sogleich aufs neue füllen. Er war durch die Antwort Lindners in seinem Verdacht bekräftigt worden und wollte sich zu einem entscheidenden Vorgehen gegen denselben Mut trinken.

Nachdem er eine kleine Weile vor sich hin brütend dageessen hatte, nahm er noch einen herzhaften Schluck rückte dann dicht an Lindner heran und sagte:

„Wie du siehst, erscheint niemand, denn es ist jetzt elf Uhr. Die Geschichte ist also Schwindel und ich glaube auch den Urheber dieser Komödie zu kennen.“

Als Lindner ihn erstaunt ansah, fuhr er mit etwas lauterer Stimme fort:

„Ja, glaube nur nicht, daß du einen Dummen vor dir hast, dem man mit einem rauhen Handschuh Angst einflößt. Du hast mich jetzt lange genug mit allerlei Ausflüchten hingehalten, und ich habe keine Lust, mich länger von dir am Narrenseil herumführen zu lassen.“ (F. f.)

Zur Hebung der Häuslichkeit.

Für die bevorstehenden längeren Feterabende unsere Leser auf einen ebenso harmlosen, wie herzerfreuenden Zeitvertreib aufmerksam zu machen, ist uns eine angenehme Pflicht.

Der Zeitvertreib ist wohl so alt wie die Gründung bleibender Wohnstätten — er heißt: Hausmusik. Aber das Instrument, das wir dazu empfehlen möchten, ist noch jung: Die Accordzither. Zu billigem Preise erhältlich, leicht zu handhaben, spielend zu erlernen, hat sich die Accordzither schon so eingebürgert, daß eine ganze Reihe von Fabriken darin wetteifert, den steigenden Bedarf zu decken und das Instrument immer mehr zu vervollkommen. Für den Kenner besteht indes kein Zweifel, daß die sogenannte Müller'sche Accordzither ihre Rivalinnen an Solidität des Baues und Süßigkeit des Tones weit übertrifft.

Sie ist in jeder besseren Musikinstrumenten-Handlung erhältlich und ein reizendes „Accordzither-Büchlein“ versendet die Fabrik J. T. Müller in Dresden-Striesan auf Verlangen an Jedermann gratis und franko.

Bekanntmachung.

Die **allgemeine Fortbildungsschule** für die Söhne beginnt hier Montag den 31. Oktober und wird je Montag und Donnerstag Abend von 7—9 Uhr gehalten. Verpflichtet zur Teilnahme sind alle früher sonntagschulpflichtigen Söhne von 14—16 Jahr (auch diejenigen von den Parzellen: Eberhardsweiler, Lettenfisch u. s. w.) soweit sie nicht die gewerbliche Fortbildungsschule besuchen. Unwillige Versäumnisse werden mit je 1 M. bestraft. Zugleich wird auch auf die Bestimmung in Art. 13 des Fortbildungsschulgesetzes hingewiesen, wonach selbständiger Wirtshausbesuch von Sonntags- und Fortbildungsschülern mit Arrest zu bestrafen ist.

Die **gewerbliche Fortbildungsschule** beginnt Dienstag den 1. November Abends 7 Uhr im Lokal der Realschule und wird ebenfalls zweimal wöchentlich — Dienstags und Freitags — gehalten. Unterricht wird erteilt im Aufsatz, Rechnen, Buchführung und bei genügender Beteiligung auch in Französisch. Zur Teilnahme berechtigt sind nicht nur frühere Realschüler, sondern alle Fortbildungsschulpflichtigen und werden insbesondere Kaufleute und Handwerksmeister auf diese Einrichtung hingewiesen. Das festgesetzte Schulgeld von 1 M kann im Bedürfnisfall erlassen werden.

Welzheim, 29. Oktober 1898.

Stadtpfarrer Stadtschultheiß
Leitz Müller.

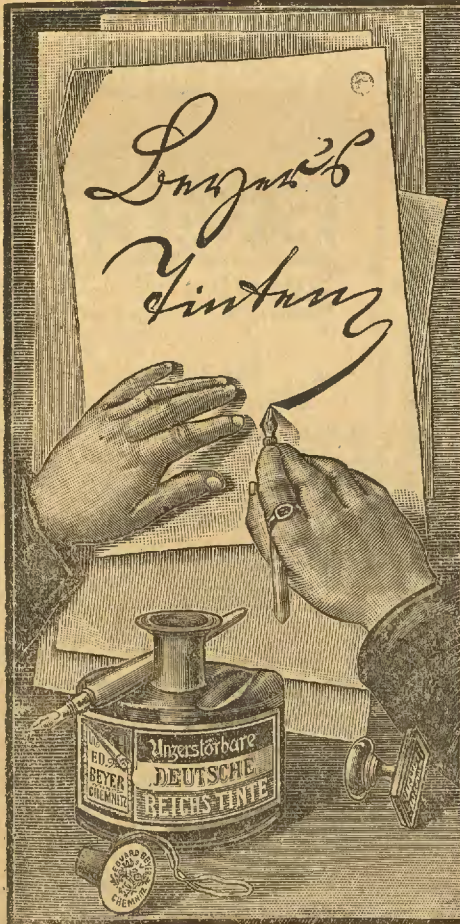
Für die

Leinenspinnerei und Weberei von Wilh. Jul. Münster in Baiersbrunn

übernehmen unterzeichnete Agenten **Flachs, Hanf und Abwerg** zum Spinnen im Lohn. Die Spinn- und Weblöhne sind billigst gestellt. Für vorzügliche Qualität der Garne und Gewebe wird garantiert. Jegliche gewünschte Auskunft erteilen

Die Agenten:

G. Hinderer, Färberei, Welzheim. Wolf Stähle, Kirchenkirchberg.
H. Kerner, Schulth., Kaisersbach. J. Kauderer, Vorch.
Th. Griesinger, Rfm., Oberroth. Chr. Rodenhäuser, Blüderhausen.
Schmid Wahl, Großdeinbach. G. Kunzi, Steinberg.
J. Kauderer, Waldmeister, Vorch. J. Schunter, Amtsd., Waldhausen.



15 Erste Preise.

Eisengallus-Tinte,

die beste Archiv- und Dokumenten-Tinte.

Farbige
Tinten und
Tuschen
für Aemter.

Stempelfarben,
Stempelkissen,
Klebstoffe.

Überall erhältlich.
Eduard Beyer,
chem. Fabrik,
Chemnitz.

Gegr. 1856.

Welzheim.

Baumwollflannele

empfiehlt in hervorragender Qualität sehr billig.
Heinr. Aug. Bilfinger.

Krieger-Verein Welzheim.



Sonntag den 30. Oktober

von nachmittags 3 Uhr an

Monats-Versammlung

bei R. Ellinger, Gausmannsweiler.

Die Kameraden werden zu zahlreichem Erscheinen freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Gründliche Ausbildung

im gesamten landw., forstwirtsch., kaufm. Rechnungswesen und

Stellung

als landw. Rechnungsführer, Gutsvendant, Molkerei-Buchhalter, Amtsvorstehersekretär, erhalten junge für die Landwirtschaft sich interessierende Leute durch den Besuch des

Landw. Technikums Leichlingen (Rheinl.).

Im neuen Semester wird unterrichtet von dem Direktor, von staatl. geprüft. Landwirtschaftslehrer, mehrere akad. und prakt. geb. Fachlehrern, Oberförster, Tierarzt, und Oekonomie-Inspektor. Das Technikum befindet sich auf gr. Rittergute und wird der Unterricht in theor.-prakt. Weise gegeben, weshalb ein Erfolg gesichert ist.

Alles Nähere durch die Direktion.

Welzheim.

Fertige Betten

bestehend aus 1 Kissen, 1 Haipfel, 1 Unterbett, 1 Oberbett, mit garantiert ächten Gänsefedern und 12 verschiedenen Qualitäten.

Nr. 1	M 20	Nr. 2	M 28	Nr. 3	M 35	Nr. 4	M 43
" 5	" 50	" 6	" 55	" 7	" 60	" 8	" 70
" 9	" 80	" 10	" 90	" 11	" 100	" 12	" 120

Sämtliche Zuthaten sind von bester Qualität und wird bei jedem einzelnen Stück für neue, durchaus reichliche Füllung sowie tadellose fachgemäße Ausführung garantiert.

Matth. Klenk.

Welzheim.

Complete Betten

und einzelne Bettstücke liefere ich unter Garantie für vorzügliche Ausführung und lange Haltbarkeit.

Ein vollständiges Bett

bestehend aus Unterbett, Deckbett, Haipfel u. Kissen von Mk. 35.— an.

Bettfedern und Flaum

in garantiert reinen vorzüglichen Sorten zu M 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 und 4.— p. Pfd.

MAX LOHSS.

Pfandscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Bettmäßen

belle in allen auch den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell. Patienten jeden Alters und Geschlechts mögen sich mit Vertrauen wenden an **H. Schloffer, Stuttgart, Langestr. 22.**

Eberhardsweiler.

Junge schöne

Legehühner

(Kreuzung) hat fortwährend zu verkaufen

Geflügelzüchter Welz.

Schlachtgefügel wird in Tausch angenommen von Obigem.

MAGGI

zum Würzen der Suppen ist soeben wieder eingetroffen bei: **W. Bilsinger, Apotheker & Filialapotheker Rundersberg.**

Original-Fläschchen Nr. 0 werden zu 25 S.; Nr. 1 zu 45 S.; Nr. 2 zu 70 S. mit Maggi nachgefüllt.

Mast- u. Fresspulver für

Schweine

v. **Geo. Döcker, Frankfurt a. M.**
Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtszunehmen u. leichte Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg. bei Apotheker Bilsinger.

Schmalz-Offert.

feinst. Schweineschmalz garantiert frei von jedem fremden Zusatz,

v. **Armour & Co. Chicago,**
bei 9 Pfd. (Postp.) 43 S.
" 25 Pfd.-Mübel 41 "
" 50 Pfd.-Mübeln 40 "
" 100 Pfd.-Fäßchen 39 "

Feinstes Hamburger Anker-Schmalz
bei 25 Pfd.-Mübel 42 S.
" 50 Pfd.-Mübel 41 "
" 100 Pfd.-Fäßchen 40 "

Feinstes Hamburger Radbruch-Schmalz
bei 9 Pfd. (Postp.) 47 S.
" 25 Pfd.-Fäßchen 45 "
" 50 Pfd.-Fäßchen 44 "
" 100 Pfd.-Fäßchen 43 "

Garantiert reines

Schweineschmalz in eleganten Blechbüchsen mit Zentel. Blechbüchse mit netto 9 Pfd. für M. 4.— Blechbüchse mit netto 20 Pfd. M. 8.40, gegen Einsendung oder Nachnahme empfiehlt

A. Köhler, Hauptstätterstr. 40 Stuttgart.

Neue Häringe, Bismarckhäringe, feinsten Marinade

empfehlen **H. Sohly.**

Neuheiten

in

Damen-Confection

Kragen mit reichen Garnierungen, schwarz u. farbig, mit u. ohne Futter, à 60 S., 70 S., 80 S., 90 S., M. 1.—, M. 1.20, M. 1.50, M. 2.—, M. 2.50, M. 3.—, M. 3.50, M. 4.—, M. 5.—, M. 6.—, M. 7.—, M. 8.—, M. 9.—, M. 10.— u. höher.

Jaquets in hübschen Ausführungen, unter Garantie für vorzüglichen Stz, in allen modernen Façons und Farben à M. 4.—, M. 5.—, M. 6.—, M. 7.—, M. 8.—, M. 9.—, M. 10.—, M. 12.— u. höher.
Golf-Capes in modernen Stoffen u. versch. Preislagen.

Kleiderstoffen,

Damentuche in allen Farben, doppelbreit à 40 S., 53 S., 62 S., 75 S., M. 1.—, M. 1.20 etc. etc.

Loden in verschiedenen Mäßen, doppelbreit à 57 S. etc. etc.

Einfarbige, wollene Crepes und Cheviots, doppelbreit à 50 S., 60 S., 80 S., M. 1.—, M. 1.20, etc. etc.

Faconnierte Kleiderstoffe, Caros, Koppes, Travers, Covercoats etc. etc. in großer Auswahl u. allen Preislagen.

Grosse Auswahl

in den neuesten schwarzen Kleiderstoffen von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten in nur soliden, bewährten Fabrikaten.

Emil Rudolph am Markt, Schw. Gmünd.

Mit raschem und sicherem Erfolg behandelt **Fußgeschwüre jeder Art** nach erprobter Methode ohne Operation und ohne Berufsstörung.

Dr. med. Dorn, Backnang.

Unter-Bain-Expeller.

Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend günstigen Erfolgen gegen gichtische und rheumatische Beschwerden, gegen Erkältungen, Rückenmerzen, Kopf- und Zahnschmerz usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet; dieses altbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingte Vertrauen jedes Kranken. — Vorrätig in den billigsten Apotheken zu dem und 1 M. die Flasche. Beim Einkauf achte man auf die



Es sei hier auch noch auf bei Magenleidenden sehr seltene Sango-Essen aufmerksam

die in kurzer Zeit besonders beliebt gewordene Unter-gemacht. Die Sango-Essen wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei tragem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken.

F. W. Richter & Cie., Rudolstadt.

Um rasch zu räumen, vor Eintreffen der Neuheiten in Herbst- und Winterwaren, verkaufe ich:

Stoffreste

von 1—4 Meter dem Gewicht nach, per Pfund Mark 1.—, in allem sortiert, sonstiger Preis per Meter 40—70 Pfennig.

Bitte daher meine werten Abnehmer, ihren Bedarf gefälligst sofort darin decken zu wollen.

Matth. Alent.

Nächsten Montag 31. Okt. nachmittags 2 Uhr werden im „Bären“ in Welzheim 2 stärkere

Ruhwagen verkauft.



Hausmachereiernudel, Bruchnudel, feinste Suppennudel, breite Ciernudel & Mafaroni

empfehlen

H. Sohly.

Winterschuhe

in allen Größen und Preislagen empfiehlt

H. Kerner, Kaisersbach.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: Halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Gut gineesische Ganzdaunen** (sehr säurefest) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westf.**

J. Eppinger's Fournierhandlung Stuttgart, Olgastraße 13 und 18.

Bestes Maschinenöl

empfehlen billig.

Albert Weller.

EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei **Eugen Dech in Scharndorf.**

Reutlinger

Kirchenbau-Lose,

Ziehung 8. November, à 1 M. und 2 M.,

Volksfest-Lose,

Ziehung 29. November, à 1 M.,

Wohlfahrtslotterie-Lose,

Ziehung 28. November, mit Porto à M. 3.40, sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilsinger.

Pitch-Pine

liefert billigst

Ferd. Schänfeler Esslingen a. N.

Frisch eingetroffen:

Neue Häringe

bei **Albert Zweigle.**

Speisezwiebel

empfehlen **Heinr. Aug. Bilsinger.**